

# KATHRIN GEBEL BEWERBUNG FÜR LISTENPLATZ 7



Kurz etwas zu mir: Geboren und aufgewachsen in Recklinghausen als Tochter einer alleinerziehenden Steuerfachangestellten. Meine Familie ist Mitte der 90er aus der Sovietunion nach Deutschland eingewandert. In Magdeburg habe ich meinen Bachelorabschluss in Psychologie gemacht. 2020 bin ich nach Münster gezogen, weil meine Schwester keinen Kita-Platz für meinen Neffen gefunden hat – deshalb habe ich ihn ein halbes Jahr lang betreut. Seitdem ging es fürs Masterstudium nach Saarbrücken und nun bin ich froh, endlich wieder zu Hause zu sein

## POLITISCH

- **Jugendkandidatin der Linksjugend[‘solid] NRW**
- **Direktkandidatin in Münster**
- **seit 2022**  
**Sprecherin für Feminismus im Parteivorstand**
- **2022 – 2024**  
**Jugendpolitische Sprecherin im Parteivorstand**
- **seit 2023**  
**Ko-Kreis der Bewegungslinken**
- **2020 – 2022**  
**Koordinatorin der Youth Working Group der Europäischen Linken**
- **2018 – 2020**  
**Bundessprecher\*innenrat Linksjugend [‘solid]**
- **seit 2015 Mitglied DIE LINKE**

### Mitgliedschaften:

Bewegungslinke

ver.di

Initiative Bildungsoffensive e.V.

BAG LiSa

LAG Wohnungspolitik

## ABER NUN ZUM WICHTIGEN TEIL:

Ich setze mich ein für einen Feminismus der Vielen. Für einen Feminismus derer, die in diesem System immer mehr verlieren. Das bedeutet, die Bereiche in den Vordergrund zu stellen, die vom Kapital am härtesten ausgebeutet werden: Bildung, Gesundheit, Nahrung. In vielen Facetten von Ausbeutung sind Frauen sowie Queers besonders betroffen, sowohl anders, als auch häufiger. Wir müssen uns deshalb in ganz besonderem Ausmaß an ihre Seite stellen.

Die Ausbeutung der reproduktiven Arbeit trifft uns alle. Ganz besonders betroffen sind Alleinerziehende und ihre Kinder, so wie ich eines war. Jedes vierte Kind in Deutschland ist von Armut betroffen. Statt dieses Problem zu lösen, haben die Parteien der Mitte das Problem mit ihrer Politik weiter verschärft. Kindergrundsicherung – Pustekuchen! Eltern- & Kindergeld? – immer weiter entwertet. Aber nicht nur an der Finanzierung mangelt es: Kinder und Jugendliche sind eine Minderheit ohne Lobby. Krisen, Bildungsungleichheit und Perspektivlosigkeit sind für sie Normalzustand. Statt in junge Menschen zu investieren, sollen sie für die Wehrpflicht erhalten und für ein Land, das sie im Stich lässt, in den Krieg ziehen. Stattdessen brauchen wir einen Ausbau der Jugendhilfe, Investitionen in die Bildung, Ausbildungsplätze und eine Kindergrundsicherung, die diesen Namen auch verdient.

**Als Jugendkandidatin mit dem Votum der Linksjugend[‘solid] NRW will ich mich im Bundestag für eine Jugend einsetzen, die sonst keine Beachtung bekommt.**

Dafür werbe ich um Euer Vertrauen.

Solidarisch,  
Kathi Gebel